

Protokoll zur PGR Sitzung mit Weihbischof Robert Brahm – 14.08.2026 – Kirchberg

Teilnehmer*innen: Mathias Liesch, Andrasz Uglik, Martin Müller, Rudolf Windolf, Attila Uglik, Gabriele Isaak, Ute Sprengnöder, Marietta Schneider, Andrea Käfer, Norbert Kölzer, Pater Kaycee, Dekan Lutz Schultz, Brigitte Eiserloh, Christina Bender

1. Begrüßung: Mathias Liesch begrüßt die TN
2. Geistlicher Impuls zu Maria Himmelfahrt (s. Anhang)

Zu A)

- Weihbischof Brahm war positiv überrascht
- Engagiertes Team, das die Kinder im Blick hat
- Beziehungsarbeit ist wichtig
- Situation hat sich verbessert über die Jahre
- Team ist motiviert im Blick auf Neubau
- Projekt der Firmlinge: Verschönerung des Bauzaunes
- PGR beurteilt die Situation teilweise kritisch (wenig Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder, Verhandlungen mit dem Bistum)
- Wichtigkeit von konfessionellen Kitas wurde betont

Zu J)

- Immobilienkonzept sieht vor, dass bestimmte Gebäude der Kirchengemeinde zukünftig nicht mehr finanziell unterstützt werden können
- PGR entscheidet gemeinsam mit Fachleuten vom Bistum welche Gebäude pastoral notwendig sind
- Wird vom PGR kritisch gesehen, da Sie für die Gemeindemitglieder, da Sie aus Sicht der Gemeindemitglieder Verantwortung für die Entscheidungen tragen
- Lutz Schultz weist darauf hin, die Menschen von Anfang an mitzunehmen; gutes Beispiel: Laufersweiler
- Wenn die Kirchengemeinde für das Immobilienkonzept zugelassen wird, dauert der Prozess 1,5 Jahre
- Gemeindemitglieder betonen Denkmalschutz (Beispiel: Hunsrückdom), aber unsere Kirchen sind mehr als ein Museum, sie müssen mit Glauben und Leben gefüllt werden
- Problem: Zwischen 1890-1920 nach 1945 wurde viele Kirchen erbaut, die jetzt nur noch teilweise genutzt werden

Zu B)

- Jugendarbeit ist im Bistum gut aufgestellt
- Soziale Medien spielen eine große Rolle (Berufungspastoral und Verbände)
- Wie erreichen wir Jugendliche? Wie können wir Sie motivieren?
- Persönlicher Kontakt kombiniert mit Katechese
- Wichtigkeit von Religionsunterricht wurde herausgestellt
- Schulseelsorge ist in den letzten Jahren stark zurückgefahren worden
- Pladoyer, dass Seelsorger mehr in der Schule präsent sein sollen
- Auch die Religionslehrer*innen sind weniger im Blick

Zu G)

- Kirche lebt von Menschen, die ihren Glauben mit anderen teilen und sich einsetzen
- Einen wichtiger Faktor haben hier auch die Engagemententwickler in den pastoralen Räumen
- Ein Angebot für eine spirituelle Tankstelle ist auf ökumenischer Ebene in der Pfarrei Kirchberg geplant

Zu E)

- Wunsch, dass Gemeindereferent*innen 100% auf Pfarreiebene eingesetzt werden
- Pfarreien sind und bleiben 1. Standorte von Seelsorge
- In Zukunft wird der pastorale Raum aber immer wichtiger werden
- Deshalb sind die Gemeindereferent*innen auf beiden Ebenen eingesetzt

Zu D)

- Im Blick auf die Orte von Kirche sind mehr Synergieeffekte wünschenswert
- Netzwerke im pastoralen Raum sollen weiter ausgebaut werden
- Wunsch, dass HA und EA sich mehr vernetzen und gemeinsam arbeiten
- Weihbischöf Brahm betont, dass die Synode mit den „Orten von Kirche“ z.B. neue Bibelkreise meint
- Vernetzung mit Gruppen soll gefördert werden
- Punkt 1 und 2 der Synode ist zu kurz gekommen

Zu I)

- Wunsch nach mehr Sicherheit von und in den kirchlichen Gebäuden
- Installation von Kameras ist problematisch z. einen, weil es rechtlich nicht erlaubt ist, öffentliche Plätze zu filmen und zum anderen, weil Privatsphäre der Gläubigen gewahrt werden soll

Zu H)

- Das Bistum setzt sich kritisch mit den Einschränkungen der Corona Pandemie auseinander
- Problematisch war der Umgang mit den Sterbenden und Angehörigen

Verfasst von Christina Bender